

Beatmung

Intensivstation

Einleitung

Ihr(e) Angehörige(r) benötigt im Moment die Unterstützung eines Beatmungsgeräts. Das kann verschiedene Ursachen haben, worüber der Arzt Sie aufklärt.

Hier einige Informationen über Beatmung und die Folgen für den Patienten.

Die Beatmungsmaschine steht rechts neben dem Bett. Der Patient ist durch Schläuche mit dem Gerät verbunden. Der Beatmungsschlauch (Tubus) verläuft vom Mund durch die Stimmbänder bis in die Luftröhre. Die Beatmungsmaschine kann die Atemaktivität ganz oder teilweise übernehmen. Sowohl der Tubus als auch die Beatmung können für den Patienten unangenehm sein. Um dem vor zu sein werden Schlaf,-und Schmerzmittel gegeben. Die Tiefe des Schlafs kann variieren von leicht bis tief.

Das Beatmungsgerät sorgt nicht nur für die Unterstützung der Atmung, sondern überwacht auch einige Funktionen der Atmung. Werden die von uns eingestellten Grenzen überschritten, gibt die Beatmungsmaschine einen Alarm Ton ab. Das ist normal.

Kommunikation

Durch die Gabe von Schlafmitteln ist direkter Kontakt mit dem Patienten erschwert oder gar nicht möglich. Trotzdem kann der Patient hören und/oder fühlen. Aus diesem Grund werden Sie sehen, dass das Pflegepersonal mit dem Patienten spricht. Sie können und sollten dies ebenfalls tun. Sobald das Schlafmittel nicht mehr nötig ist, wird der Patient langsam wach. Er kann dann bewußt auf die Umgebung reagieren, aber noch nicht sprechen. Das geht erst, wenn der Tubus entfernt wurde. Andere Möglichkeiten der Kommunikation sind:

- einfache Ja/Nein Fragen zu stellen, worauf der Patient mit Nicken oder Kopfschütteln reagieren kann;
- Antworten aufschreiben lassen;
- Wörter mit Hilfe des "Buchstabenzettels" buchstabieren lassen;
- Lippenlesen.

Ablenkung

Das Ablenken der Patienten in dieser für sie schwierigen Situation empfinden die Meisten als sehr wohltuend. Sie können den Patienten ablenken durch alltägliche Dinge zu erzählen, die Lieblingsmusik mitzubringen, Fotos aufzuhängen oder vorzulesen. Ein spezieller Monitor am Bett ermöglicht es fernzusehen, Musik zu hören oder im Internet zu surfen. All dies bietet Ablenkung vom Tagesablauf auf der Intensivstation.

Versorgung der Atemwege und Lunge

Am Beatmungsgerät ist der Patient nicht in der Lage durch husten seine Atemwege zu reinigen. Beatmungsschlauch und Schlafzustand verhindern dieses. Der verbleibende Schleim wird mehrmals täglich vom Pflegepersonal entfernt. Für den Patienten ist das Absaugen des Schleims sehr unangenehm. Sie können gerne während der Versorgung das Zimmer verlassen.

Essen und Trinken

Auf dem normalen Weg zu essen und zu trinken ist in dieser Zeit nicht möglich. Nahrung und Flüssigkeit werden über eine Magensonde verabreicht (Sonden Kost). Sollte Sonden kost keine Option sein, bekommt der Patient alle nötigen Nahrungsstoffe über die Blutbahn.

Entwöhnung von der Beatmungsmaschine

Stabilisiert (verbessert) der Zustand des Patienten, muss dieser wieder selbständig atmen. Die Unterstützung der Maschine wird Schritt für Schritt abgebaut. Wie lang dieser Prozess dauert ist individuell verschieden. Sobald der Patient in der Lage ist komplett selbständig zu atmen, wird der Tubus entfernt. Der Patient kann zunächst noch etwas heiser sein durch die Irritation der Stimmbänder, was aber schnell vorübergeht. Sollte eine "schnelle" Entwöhnung nicht möglich sein, durch z.B. eine Einschränkung der Hustenfunktion oder längere Krankheitsdauer, besteht die



Wahrscheinlichkeit ein Tracheostoma anlegen zu müssen. Mehr Informationen zu diesem Thema bekommen Sie beim Pflegepersonal.

Zufriedenheit

Wir gehen davon aus, dass die Behandlung nach Zufriedenheit verläuft. Sollte dies nicht der Fall sein, dann besprechen Sie dies bitte mit der dafür verantwortlichen Person. Alternativ können Sie natürlich auch um ein Arztgespräch bitten.

Wichtige Kontaktdaten

- Intensive Care Thorax, route A35, Telefon (053) 487 62 15;
- Intensive Care Allgemein, unit D, route C31, Telefon (053) 487 33 86;
- Intensive Care Allgemein, unit E, route C31, Telefon (053) 487 33 83;
- Email: nazorgpoli-ic@mst.nl

Zum Schluss

Für alle weiteren Fragen und Bemerkungen oder für Vorschläge stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Ausführliche allgemeine Informationen finden Sie auf dem Informationsblatt „*Aufnahme auf der Intensivstation*“.